

vielleicht bedeutendste, ganz gewiß aber als der fleißigste Dichter seiner Zeit, hat er doch neben Liedern, Sprüchen und Leichs¹⁰ drei umfangreiche Romane¹¹ hinterlassen, außerdem noch drei Legenden¹², fünf kleinere Erzählungen weltlichen Inhalts¹³, eine Klage der Kunst¹⁴ sowie Die goldene Schmiede, ein Marienlob¹⁵, das in beeindruckender Form unter Beweis stellt, daß selbst die deutsche Sprache virtuoser Eloquenz nicht im Wege stehen muß.

Konrad stammte vermutlich aus der Stadt, nach der er sich selbst benannte und auch von anderen benannt wurde¹⁶. Seit wann er in Basel lebte, konnte bisher nicht ermittelt werden. Ein nunmehr im 'Lexikon des Mittelalters' als unangefochtenes Faktum vermerkter

Vgl. zum Basel der Zeit Konrads die einschlägigen, sehr informativen Kapitel in der Arbeit von Inge LEIPOLD, Die Auftraggeber und Gönner Konrads von Würzburg. Versuch einer Theorie der 'Literatur als soziales Handeln' (1976). Vgl. die Zusammenstellung der Quellen zu Konrads Leben bei BRANDT S. 63. Der Nachricht aus dem sog. Hausbuch des Würzburger Michael Leone, Konrad sei in Freiburg begraben worden, ist nicht zu trauen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Konrad in einer der hl. Maria Magdalena geweihten Kapelle des Basler Münsters neben seiner Frau Bertha und seinen Töchtern Gerina und Agnes beigesetzt worden, vgl. BRANDT S. 63. Zu Michael Leone († 1355) vgl. Ursula PETERS, Literatur in der Stadt. Studien zu den sozialen Voraussetzungen und kulturellen Organisationsformen städtischer Literatur im 13. und 14. Jahrhundert (1983) S. 138 ff.

10) Konrad von Würzburg, Kleinere Dichtungen, ed. Edward SCHRÖDER, Bd. 3 (1926, '1970). Vgl. dazu und zum folgenden die umfassende Bibliographie der Ausgaben bei BRANDT S. 221 ff.

11) Partonopier und Meliur, ed. Karl BARTSCH (1871). Engelhard, ed. Paul GEREKE (1912), 3. neubearb. Ausgabe von Ingo REIFFENSTEIN (1982). Der Trojanische Krieg, ed. Adelbert VON KELLER, Bd. 1-2 (1858); das letzte Werk wird im folgenden mit seinem heute üblichen Titel 'Trojanerkrieg' benannt.

12) Silvester, Alexius und Pantaleon in: Konrad von Würzburg, Die Legenden, ed. Paul GEREKE, Bd. 1-3 (1925/27). Pantaleon, ed. Winfried WOESLER (1974).

13) Der Welt Lohn, Heinrich von Kempten, Das Herzmaere, ed. Edward SCHRÖDER in: Konrad von Würzburg, Kleinere Dichtungen, Bd. 1 (1930); Der Schwanritter, Das Turnier von Nantes, ed. Edward SCHRÖDER, dass. Bd. 2 (1935).

14) Die Klage der Kunst, in: Kleinere Dichtungen (wie Anm. 10) Bd. 3 S. 1-8.

15) Die Goldene Schmiede, ed. Edward SCHRÖDER (1926).

16) Vgl. die Zeugnisse der Fremdbenennungen bei BRANDT, Konrad von Würzburg (wie Anm. 8) S. 63. Eigennennung u. a. im 'Partonopier' V. 192; 'Engelhard' V. 6492; 'Schwanritter' V. 1638; 'Trojanerkrieg' V. 266. Das nur im Leone-Hausbuch (vgl. Anm. 9) überlieferte 'Turnier von Nantes' enthält keine Autorennennung. An Konrads Verfasserschaft wird aber nicht gezweifelt, vgl. BRANDT S. 97. Zu weiteren anonym überlieferten Texten, die Konrad zugeschrieben wurden, vgl. BRANDT S. 217 ff. und 226 ff.